

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

8.7.1816 (Nr. 188)

# Großherzoglich Badische

## Staatszeitung.

Nro. 188. Montag, den 8. Jul. 1816.

### Deutschland.

Unterm 1. d. sind zu Worms folgende Abtretungs- und Uebernahmepatente erschienen: „Nachdem in Gemäßheit des Art. 6 der zu Paris am 3. Nov. 1815 zwischen den alliirten Mächten hinsichtlich der Territoralausgleichungen getroffenen Uebereinkunft von Sr. k. apostol. Maj. an Sr. Maj. den König von Preussen die vermöge des Art. 51 der Kongressakte Sr. k. Maj. zugewiesenen Landesbezirke im ehemaligen Saardepartement, nämlich: Die Kantone Saarburg, Merzig, Wadern, Tholey, Ditweiler, der von Frankreich im Jahr 1814 abgetretene Theil des Kantons Lebach, die Reste der Kantone Konz (einschließlich der ehemals zum Wälderdepartement gehörenden Parzellen auf dem rechten Moselufer), Hermeskeil und Birkenfeld, so wie die Kantone Baumholder und Grumbach, letzterer mit Ausnahme der Dtschaften Eschenau und St. Julian, ferner der Kanton St. Wendel, mit Ausnahme der Dtschaften Saal, Niederkirchen, Bubach, Marth, Hof und Osterbrücken, endlich die vorher zum Kanton Kusel gehörigen Dtschaften Schwarzerden, Reichweiler, Pfeffelbach, Ruthweiler, Burg-Lichtenberg und Thal-Lichtenberg mit Beziehung auf die im Art. 49 der gedachten Kongressakte festgesetzten Bestimmungen, abgetreten worden sind, so werden von Unterzeichnetem, Kraft erhaltener Vollmacht und im Namen Sr. k. apostol. Majestät, sämtliche zur Verwaltung besagter Länder gehörige, sowohl geistliche als weltliche Staatsdiener, desgleichen sämtliche Unterthanen dieser Bezirke ihrer bisherigen Dienst- und Unterthanenpflichten hiermit feierlich entlassen. Unvergeßlich bleibt Sr. k. apostol. Maj. die von den biedern Bewohnern der nunmehr abgetretenen Länder Ihnen und Ihrem Hause bewiesenen Treue und Anhänglichkeit. Indem Allerhöchstdieselben von ihnen mit den lebhaftesten Wünschen für ihr künftiges Wohl-

egehen scheiden, erwarten Sie von ihrer bisher bewährten Denkart, daß sie Sr. Maj. dem König von Preussen und Seinem königl. Hause mit gleicher Treue und Gehorsam ergeben seyn werden. Geschehen Worms, den 1. Jul. 1816. Wilhelm v. Droßdik etc.“ — „Nachdem durch die von dem k. k. östreich. Hrn. Hofrath und Gen. Kommissär v. Droßdik heute erlassene Bekanntmachung diejenigen Landestheile des vormaligen Saardepartement genau bezeichnet sind, welche in Folge der zwischen den allerhöchsten Höfen abgeschlossenen Uebereinkunft an Sr. Maj. den König von Preussen, meinen allergnädigsten Herrn, mit voller Souverainetät und Eigenthum übergeben, so nehme ich hiermit, Kraft erhaltener Vollmacht, und im Namen Sr. königl. Maj. von Preussen Besitz von den benannten Kantonen, und verordne: 1) Daß vorstehende Bekanntmachung gedruckt und in allen Gemeinden der erwähnten Kantone und Dtschaften an den Gemeindehäusern, oder wo deren auf dem Lande keine existiren, an den Kirchen öffentlich angeschlagen werden soll. 2) Wesden die Bürgermeister hierdurch angewiesen, sofort dafür zu sorgen, daß an den Rath- und Gemeindehäusern der preuss. Adler, zum Zeichen der Landeshoheit, befestigt, jedes Wappen aber, welches eine fremde Oberherrschaft andeuten möchte, abgenommen werde, wobei es sich don selbst versteht, daß dieses ohne Zerstückung öffentlicher Denkmäler der Kunst oder des Alterthums geschehen müsse. 3) Alle öffentliche Behörden und Beamte setzen ein für allemal in der bisherigen Art ihre Amtsverrichtungen fort; diejenigen, welche ein Siegel führen, sind gehalten, dasselbe mit einem Adler verzieren, und mit der Um- und Inschrift, kön. preussisch etc. (Namen der Behörde und des Orts) versehen zu lassen. 4) Vom Tage der Publikation dieser Bekanntmachung an werden sämtliche Justizkollegien, Richter und Notarien die exekutorische Klausel ihrer Urtheile

und Akten im Namen Sr. Maj. des Königs von Preußen erlassen. 5) Die Vereidung eines jeden in den übernommenen Distrikten angestellten öffentlichen Beamten, sowohl geistlichen als weltlichen Standes, soll dadurch erfolgen, daß derselbe zwei Exemplare eines ausgestellten schriftlichen Eides unterschreibt, und ungesäumt an mich einsendet; das eine Exemplar wird ihm sodann mit dem Vormerke über die erfolgte Deposition zurückgeschickt werden. 6) Die allerhöchste Verordnung wegen Tragens der preussischen Nationalfahne vom 22. Febr. 1813 soll zu jedermanns Nachricht und Nachachtung mit der gegenwärtigen Bekanntmachung abgedruckt, und öffentlich angeschlagen werden. 7) Ueber den Tag der Huldigung und die nähern diesfalligen Einrichtungen werden demnächst besondere Verfügungen ergehen, wenn das Geschäft der Gränzfeststellung beendigt, und die Gränzpfähle aufgerichtet seyn werden. 8) Ueber die Oberverwaltung dieser übernommenen Kantone, Gemeinden und Ortshaften wird unverzüglich eine eigene Verordnung erfolgen, bis dahin aber alle Unterbehörden sich an mich nach Birkenfeld, als den einstweiligen Sitz der Verwaltung, zu wenden haben. So geschehen Worms, den 1. Jul. 1816. Freih. v. Schmitz-Grollenburg, der kön. preuß. Regierung zu Koblenz Direktor der 1ten Abtheilung, und Ritter des rothen Adlerordens III. Klasse."

Am 5. d. sind Se. h. Durchl. der Herzog von Nassau, von Biberich kommend, durch Frankfurt nach Wien passirt. — Am 4. d. waren Se. Durchl. der Erbprinz Friedrich von Hessen-Homburg, kais. östreich. Gen. der Kavallerie, zu Frankfurt eingetroffen.

Der königl. großbritannische Generallieutenant von Dörnberg ist am 1. d. über Kassel nach Hausen gereiset.

Am 30. Jun. langte der Prinz Ferdinand von Sachsen-Koburg nebst seiner Gemahlin aus Wien zu Koburg an, und wurde vom Hofe sehr feierlich empfangen.

#### F r a n k r e i c h.

Am 3. d. präsidirte der König das Konseil der Minister. Die Herzoge von Angouleme und von Berry begaben sich mit ihren Gemahlinnen nach Rambouillet.

Die Promotionen in der Ehrenlegion, die, vermöge einer vor einiger Zeit erlassenen kön. Verordnung, vom 15. d. an statt haben sollten, sind durch eine neuere Verfügung bis zum 1. des nächstkünftigen Monats Jänner verschoben worden.

Ein Bruder des Marschalls Soult erklärt in dem Moniteur vom 3. d. die Nachricht von der Abreise des Marschalls von Bristol nach Boston für völlig grundlos, mit dem Zusatze, er erhalte täglich Briefe von dem Marschall aus Düsseldorf, wo derselbe fortbauend wohne. — In andern Pariser Zeitungen vom nämlichen Tage wird die Nachricht, daß Marschall Suchet wieder in Dienstthätigkeit getreten sey, gleichfalls für unrichtig erklärt, indem dieser Marschall nie in Dienstthätigkeit zu seyn aufgehört habe.

Man hat, sagt die Gazette de France vom 4. d., zu Paris viel von der Reise des Herzogs von Wellington nach England gesprochen, und ihr zum Theil einen politischen Beweggrund untergelegt. Die Wahrheit ist, daß der Herzog die vollkommene Ruhe, welche auf allen Punkten Frankreichs herrscht, benutzt hat, um diese Reise zu machen, und die Bäder von Cheltenham, die ihm seiner Gesundheit wegen angerathen worden sind, zu gebrauchen, und daß er zu Anfang Augusts wieder in Paris seyn wird.

In demselben Blatte liest man: Wir haben vor einiger Zeit von der Entweichung der Generale Savary und Ballemant gesprochen. Es war in der Nacht vom 7. auf den 8. Apr., wo sie aus dem Fort Manuel auf Malta, man weiß nicht, wie, entwischt sind. Sie wurden sehr scharf bewacht, und durften nur auf einer Gallerie vor den ihnen zur Wohnung angewiesenen Zimmern und auf einem freien Platze in dem Festungsthorne sich Bewegung machen. Die Schildwachen hatten Befehl, Feuer auf sie zu geben, wenn sie wagen sollten, die ihnen angewiesenen Gränzen zu überschreiten. Das Gerücht, daß sie ihre Richtung nach Smyrna genommen, ist allgemein zu Malta verbreitet.

Hr. von Spieße, kais. russ. Legationssekretär zu Paris, der als Kurier nach London eilte, und Generallieutenant von Montesquiou schifften sich am 28. Jun. zu Calais nach England ein.

Der kais. östreich. Oberbefehlshaber, Baron von Frimont, ist am 5. d. durch Straßburg gereiset, nachdem er seine Umreise im niederrheinischen Departement beendigt hatte. Er speiste bei dem Präfekten, und begab sich hierauf in das Schauspiel in die Loge desselben, mit allen Generalien, die ihn begleiteten. Er schien sehr zufrieden mit der Kasernirung und den Quartieren seines Armeekorps. — Das Regiment Benjowsky, das zu

Stephansfeld und Umgegend einquartiert ist, und das Bataillon Kerpen, das im Schlettstadter Bezirk in Kantonnirungen liegt, gehen nach Mainz, und werden durch das Regiment Colloredo ersetzt.

Am 3. d. wurde vor dem Pariser Assisenricht das Zeugenverhör in dem Prozesse der Patrioten von 1816 geschlossen. Am folgenden Tage sollte der kön. Generaladvokat angehört werden. — Folgendes ist der wesentliche Inhalt der Anklagsakte: Seit dem Monat Febr. hatten einige aufrührische Menschen, theils Häupter der Föderation von 1815, theils Glieder der revolutionären Klubs, größtentheils aus der Hefe des Pöbels, den Plan entworfen, den König und seine Familie aus dem Wege zu räumen, und die Regierung zu stürzen. Das erste Augenmerk der Verschwornen war, Anhänger zu werben, und Vereinigungszeichen zu erfinden, wodurch die Theilnehmer sich sowohl dem Mittelpunkte der Verschwörung, als unter sich selbst zu erkennen geben konnten. Zwei obscure Menschen, Pleignier, der Serber, und Carbonneau, der Schreibmeister, wurden mit diesem Geschäfte beauftragt. Beide befanden sich in den aller schlechtesten Umständen; dennoch zahlte ersterer letztem in kurzer Zeit 200 Fr. aus. Sie kamen überein, Karten von besonderer Form an die Theilnehmer der Verschwörung auszuteilen, und einen Aufruf zu verfassen, worin das Publikum auf eine große Bewegung vorbereitet, und alle Feinde der Regierung zur Theilnahme aufgefordert würden. Karten und Aufruf sollten mit einem trockenen Stempel bezeichnet werden, der die Inschrift führte: Union, Honneur, Patrie. Pleignier kaufte ein Stück Eisen, und Carbonneau ließ von Tolleron, dem Bissellere, den er als Sekretär der Föderation und als einen ihrer eifrigsten Begünstiger gekannt hatte, den Stempel darauf schneiden, wofür dieser 65 Franken erhielt. Die Karten wurden numerirt, und man steng mit 2001 an, um mehr Zutrauen zu erwecken; 10,000 Karten wurden verfertigt, und 5000 mit großer Vorsicht ausgehellt, im Palais-royal, auf der Börse, in Kaffe- und Wirthshäusern, in Häusern der Schwelgerei u. dergl. Die Theilnehmer der Verschwörung selbst gaben sich den Namen der „Patrioten von 1816.“ Unterdessen wurde der Aufruf von Pleignier und Carbonneau ausgearbeitet, und von Tolleron dem Charles, Buchdrucker der Föderation, und mit ihm nachmals in der Force eingesperrt, zum Drucken übergeben. Alle drei giengen, um

sich darüber zu besprechen, in ein Weinhaus, Rue Christine, wo Lefranc zu ihnen stieß. Lefranc machte viele Bemerkungen über die Unausführbarkeit der Unternehmung; Carbonneau suchte ihn zu widerlegen, und Charles versprach, den Aufruf zu setzen. Nach acht Tagen schickte Charles durch Lefranc den Satz an Carbonneau. Da man keine Presse hatte, so bediente man sich zweier Querschälzer zum Abdrucken. Es wurden 1000 Abdrücke gemacht, aber nur 500 vertheilt. (F. f.)

Am 3. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 58½, und die Bankaktien zu 1055 Fr.

#### N i e d e r l a n d e.

Unterm 17. v. M. hat der König verordnet, daß alle in den von Preussen durch den Wiener Traktat vom 31. Mai 1815 abgetretenen Ländern noch in Thätigkeit befindliche gerichtliche und Verwaltungsbehörden auf der Stelle ihre Amtverrichtungen einstellen, und die Gesetze des Königreichs darin eingeführt werden sollen.

In der Sitzung der 2. Kammer der Generalstaaten am 25. Jun. wurde eine königl. Botschaft in Beziehung auf die Einführung eines neuen Münzsystems nach der Dezimaleintheilung verlesen.

Nach Brüsseler Zeitungen vom 30. Jun. ist der franz. Oberst Lapatie, welcher bekanntlich von Achen entwischte, an der niederländischen Gränze angehalten, und nach Bervins in Frankreich gebracht worden.

#### D e s t r e i c h.

Se. Maj. der Kaiser wollten am 2. d. Schönbrunn verlassen, um ihre gewöhnliche Badekur in Baden zu gebrauchen. Von einer anderweiten Reise des Monarchen war nicht mehr die Rede. (Allg. Zeit.)

Bemerkenswerth ist es wohl, daß der 1. Jul., wo die ersten Banknoten ausgegeben wurden, gerade der Jahrestag ist, an welchem vor 54 Jahren (im J. 1762) von Marie Theresie die ersten Bankzettel in Umlauf gesetzt wurden. (Ebend.)

Nürnberger Blätter melden aus Wien vom 30. Jun.: Die neue Bank hat im Laufe dieser Woche sechs Millionen baarer Münze aus den Kassen des allerhöchsten Aerariums übernommen; künftige Woche, da ihre Geschäfte bereits beginnen, wird sie noch mehr übernehmen, und überhaupt wird das, was ihr bloß von Seite des Staates zufließt, auf die Summe von 35 Mill. gebracht. Das Aerarium wird mehr thun, als durch die Patente verheissen wurde.

Preußen

Am 28. Jun. ist der Herzog von Cambridge, unter dem Namen eines Grafen von Hoya, zu Berlin eingetroffen, und hat sein Absteigquartier im Hotel de Russie genommen. Se. Kön. Hoh. speisten am 29. bei Sr. Maj. dem Könige in Charlottenburg, wo auch am 1. d. Ball seyn sollte.

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 9. Jul.: Der Rehbock, ober: Die Schuldlosen. Schindhemden, Lustspiel in 3 Akten, von Kögelbue. Hierauf: Die Quaker, Schauspiel in 1 Akt, von Kögelbue.

Donnerstag, den 11. Jul.: (mit allgemein aufgehobenem Abonnement zum Vortheil des Herrn Hofschauspielers C. Feigel - zum erstenmale): Dramatisch-musikalisch-pantomimisch-phantasmagorische Akademie, in drei Abtheilungen. I. Abtheilung: Dramatisch-musikalisches Duodibet, genannt: Ernst und Scherz. II. Abtheilung: Der Jahrmart von Pfundersweiler, oder: Die Karikaturen alter und neuer Zeit, pantomimisches Ballet, mit einem chinesischen Schattenspiel. III. Abtheilung: Phantasmagorie. Leonore, Ballade von Bürger, mit plastischen Tableaux, Geistererscheinungen, bengalischem und griechischem Feuer. Feuer-Regen u. s. w. Die Musik von Herrn Musikdirektor Braudl.

Litterarische Anzeigen.

In der Samuel Klic'schen Buchhandlung in Basel ist erschienen:

Üebersetzung in die französische Sprache, mit angehängten Lesarten und Wörterverzeichnis, von P. J. Eddig, Diakon in Lörrach.

Dieses Elementarbuch ist ganz nach dem Bröder'schen lateinischen Elementarbuch verfaßt, und eignet sich (außer seinem angemessenen Inhalt) besonders durch Deutlichkeit des Drucks und Korrektheit für die Anfänger. Die Befestigung sind frohlich im Sinne der Jugend. Moralische Aufsätze stehen in so einem Buche am unrechten Orte.

Mannheim. [Versteigerung.] Nächtkommenden Mittwoch, den 10. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Großherzogl. Münzgebäude ein ganz vollkommener Anwurf, dann sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind. Mannheim, den 4. Jul. 1816.

Kastatt. [Kommisbrod- und Fourage-Lieferungs-Versteigerung betr.] Donnerstag, den 18. d., Morgens präzis 9 Uhr, wird die Lieferung sowohl des Kommisbrods, als der Fourage für das dahier garnisonirende, und allenfalls weiter eintückende Großherzogl. Badische Militär, durch öffentliche Versteigerung in der Domantialverwaltungsanzlei an den Wenigstnehmenden begeben werden; wobei sich also die Liebhaber an gedachtem Tage und Stunde einfinden sollen. Kastatt, den 6. Jul. 1816.

Großherzogliche Domantialverwaltung.

Schweizingen. [Haus-Versteigerung.] Auf Verlangen des hiesigen Bürgers Johannes Kasbacher wird Mittwoch, den 17. d., Morgens 10 Uhr, dessen bestehendes, an der Preißelberger Straße, dem Großherzogl. Marstall gegenüber

gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit der Schindgerechtigkeit zum weißen Schwanen, nebst dazu gehörigen gut eingerichteten Bier- und Brandweinbrennerei, Scheuer und Stallung für 30 Stük Pferde, öffentlich und eigenthümlich, in der Behausung selbst, versteigert.

Im untern Stok des Hauses befinden sich, nebst einer großen Wirtschaftsstube, noch drei geräumige Zimmer, nebst einer großen hellen Küche, in der ein Brunnen steht. Im zweiten Stok befinden sich 9 Zimmer. Das Haus hat überdies zwei gewölbte große Keller und 3 gebordete Speicher, auch steht ein Brunnen im Hof.

Schweizingen, den 3. Jul. 1816. Großherzogliches Amtsrevisorat.

Frey.

Beuggen. [Haus-Versteigerung.] Das herrschaftliche, dormalen von dem Herrn Obergemeinder Streicher bewohnte Haus zu Schillingen, nebst dem dabei sich befindlichen Holzschoppen und freien Plage, wird, in Gemäßheit der Verfügung des Großherzogl. hochlöbl. Kreisdirektoriums vom 18. d. M. No. 13133, beim Aufstreich verkauft werden. Zur Verkaufshandlung wird Samstag, den 27. Jul. d. J., wo solche Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause stattfinden wird, angesetzt, mit dem Vorfügen, daß der Verkaufspreis dieses Hauses auf 1000 fl. festgesetzt ist, und die Genehmigung des Verkaufs vorbehalten wird.

Beuggen, den 30. Jun. 1816. Großherzogliche Domantialverwaltung.

Freyberg.

Durlach. [Wein- und Käffer-Versteigerung.] Dienstag, den 23. Jul., lassen ich aus meinem Keller, neben der Kaserne, nachstehende rein gehaltene Weine öffentlich versteigern:

- als ca. 18 Dhm Dürkheimer Traminer 1811er.
18 Ungsteiner Hartbergst 1811er.
18 Dürkheimer Riesling 1811er.
18 Weiler Oberländer 1807er.
18 Weiberer 1804er und 1811er.
18 Unsteiner Traminer 1811er.
18 Durbacher 1802er und 1811er.
14 Dürkheimer Riesling 1811er.

Ich bitte die Herren Liebhaber dazu, am besagten Tag früh nach 8 Uhr der Steigerung anzuwohnen; die Proben werden sowohl an den Käffern selbst, als in der gegenüberliegenden Brauerei von Hrn. Rau, alwo die Steigerung abgehalten werden wird, abgegeben. Auch sind zugleich circa 25 bis 30 Fuder ganz gute weingrüne Käffer zu versteigern. An Zahlungsstatt nehme ich den halben Betrag in Rassen, oder auch Anlehensscheinen al pari, die andere Hälfte über bare, oder auch in besagten Scheinen zu bestimmendem billigen Cours.

Durlach, den 6. Jul. 1816.

Durlach. [Bierkessel zu verkaufen.] Bei Unterzeichneter ist ein noch ganz guter kugelförmiger Bierkessel, der ungefähr 18 Dhm hält, billigen Preises zu verkaufen.

Durlach, den 3. Jul. 1816.

F. Becker, Kupferschmidt.

Stuttgart. [Nachricht an Apotheker-Geheulden.] Da vom Inn- und Auslande schon mehrere Nachfragen wegen Apotheker-Geheulden auf künftige Michaeli bei uns eingegangen sind, so fordern wir diejenigen Herren, welche bis dahin ihre Stellen zu verändern gesonnen, und mit guten Zeugnissen versehen sind, hiermit auf, sich darüber im Laufe dieses Monats gegen uns zu erklären, damit wir eine Uebersicht bekommen, durch welche wir die betreffenden Wünsche noch zu rechter Zeit ordnen, und um so eher zu befriedigen in Stand gesetzt werden können.

Stuttgart, den 1. Jul. 1816. F. Pöbstl u. Klein.